

PD Dr. Matthias Knuth

Aktuelle Ergebnisse des  
"Altersübergangs-Monitors"  
GVG-Ausschuss "Alterssicherung"  
26. Mai 2008

## Übersicht

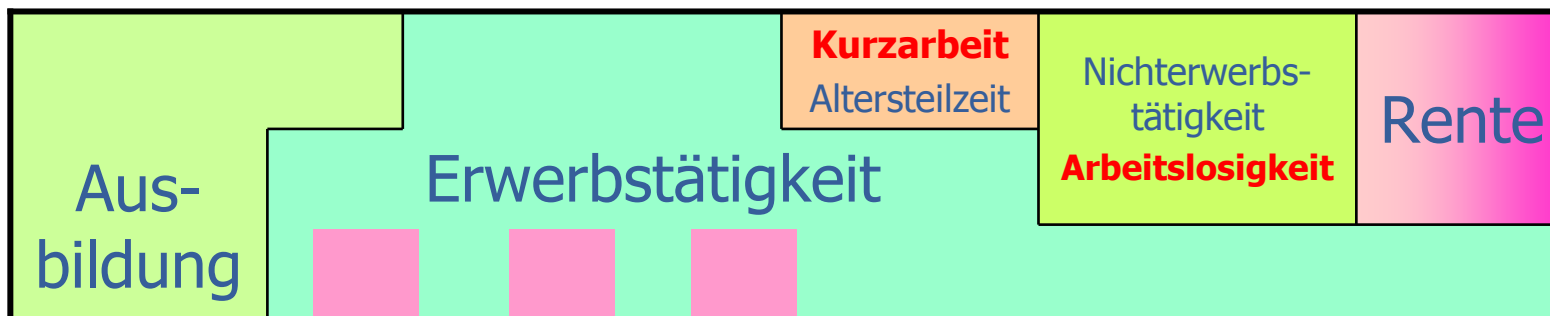
- (1) Konzept "Altersübergang" und Altersübergangs-Monitor
- (2) Erwerbstätigenquote 55-64: Deutschland "Sieger von Stockholm"?
- (3) Rentenreform: Wirkung der Heraufsetzung der Altersgrenzen und der Abschlagsregelungen
- (4) Brücke / Lücke zwischen Erwerbstätigkeit und Rente: Arbeitslosigkeit und Aufbesserung von Sozialleistungen durch Erwerbstätigkeit
- (5) Persönliche und betriebliche Bedingungen der Erwerbstätigkeit auch im höheren Alter
- (6) Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

# Ausdifferenzierung des Altersübergangs

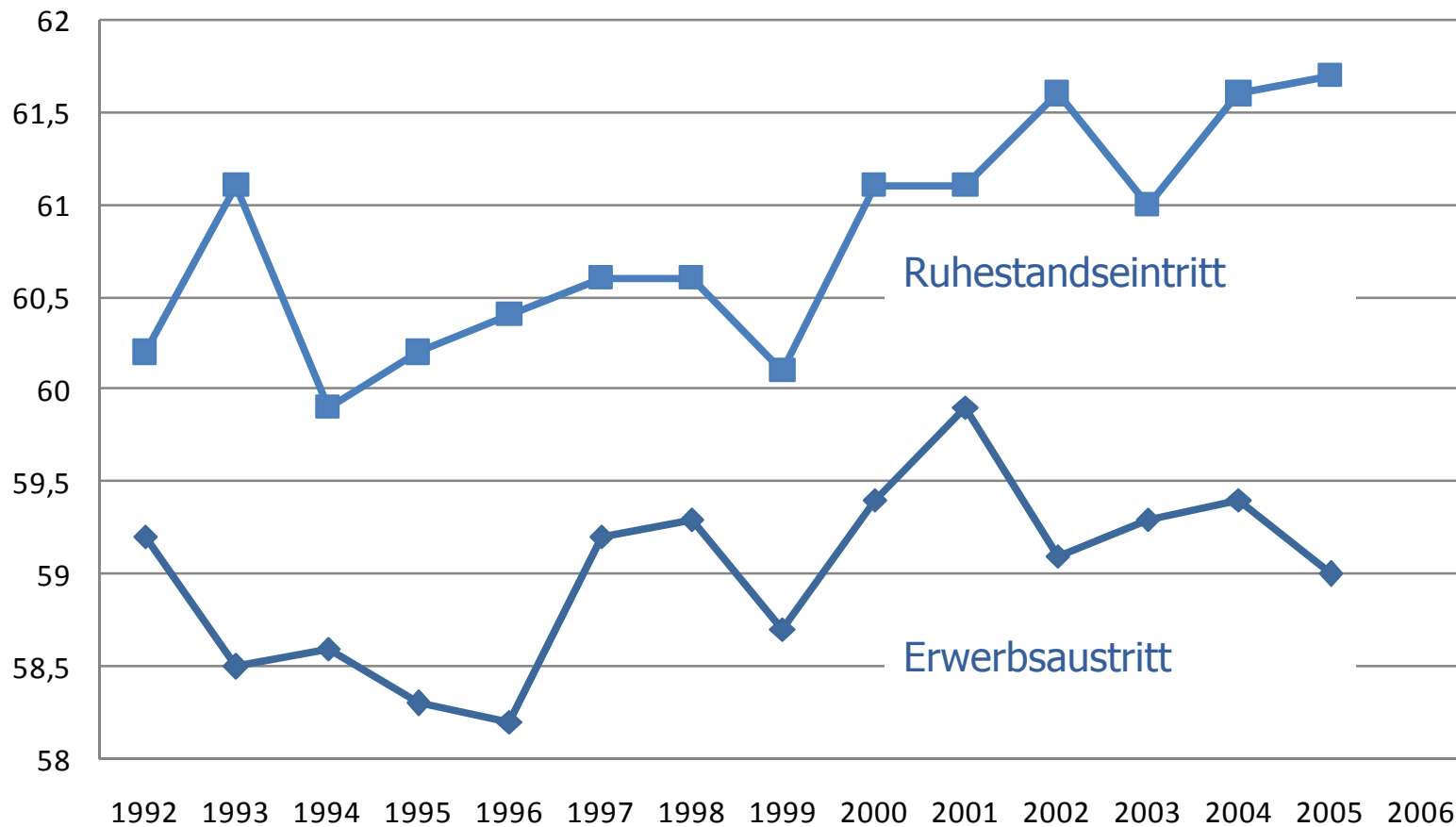
„klassisches“ Lebensphasenmodell



differenziertes  
Lebensphasenmodell



## Durchschnittliches Erwerbsaustritts- und Ruhestandseintrittsalter



Quelle: SOEP (eigene Berechnungen)

## Was ist der "Altersübergangs-Report"?

- kein Verlaufsdatensatz verfügbar, der Altersübergänge differenziert (Fallzahlen!), aktuell und im Längsschnittvergleich abbilden könnte
- deshalb: Kombination verschiedener Datenquellen (DRV, BA, Mikrozensus, IAB-Betriebspanel)
- periodische aktuelle Kurzberichte
- ein zusammenfassendes Resümee pro Förderphase



Martin Brüssig / Sascha Wojtkowski

### Anstieg der Alterserwerbsbeteiligung: Aktuelle demographische Veränderungen geben Rückenwind

#### Auf einen Blick ...

- Im Jahr 2006 waren in Deutschland 48,1% aller Personen im Alter zwischen 55 und 64 Jahren erwerbstätig. Im Jahr 2001 lag diese Alterserwerbstätigenquote erst bei 38,0%. Die Zunahme um 10,1 Prozentpunkte ist der höchste Anstieg der Alterserwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen im Vergleich von 15 EU-Ländern. Die Alterserwerbstätigenquote soll entsprechend dem beschäftigungspolitischen „Ziel von Stockholm“ der EU bis 2010 auf mindestens 50% weiter steigen.
- Der Anstieg der Alterserwerbstätigenquote ist hauptsächlich bedingt durch eine relative Zunahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von Männern vor allem im Alter zwischen 58 und 63 Jahren. Bei älteren Frauen hat die Erwerbsbeteiligung in jedem Jahrgang zugenommen. Nach wie vor hängt die Erwerbsbeteiligung im Alter stark von der Qualifikation ab.
- Die Alterserwerbstätigenquote hat auch deshalb zugenommen, weil im Jahr 2006 die demographische Situation günstiger für die Altersbeschäftigung als 2001 war. Neue geburtenstarke Jahrgänge wuchsen in die Gruppe der Älteren im erwerbsfähigen Alter hinein; diese weisen altersbedingt eine höhere Erwerbsbeteiligung als diejenigen auf, die hinauswachsen. Allein die demographische Entwicklung trug zu ca. 20 Prozent zur Erhöhung der Alterserwerbstätigenquote bei. Die demographische Entwicklung wird weiter für etwa 15 Jahre die Entwicklung der Alterserwerbstätigenquote begünstigen.
- Zugenommen hat auch die Erwerbstätigkeit parallel zum Bezug von Arbeitslosenunterstützung oder einer eigenen Rente. Allerdings ist die Zahl der älteren erwerbstätigen Transfergeldbezieher zu niedrig, als dass sie wesentlich zur Entwicklung der Alterserwerbstätigkeit beitragen würde.

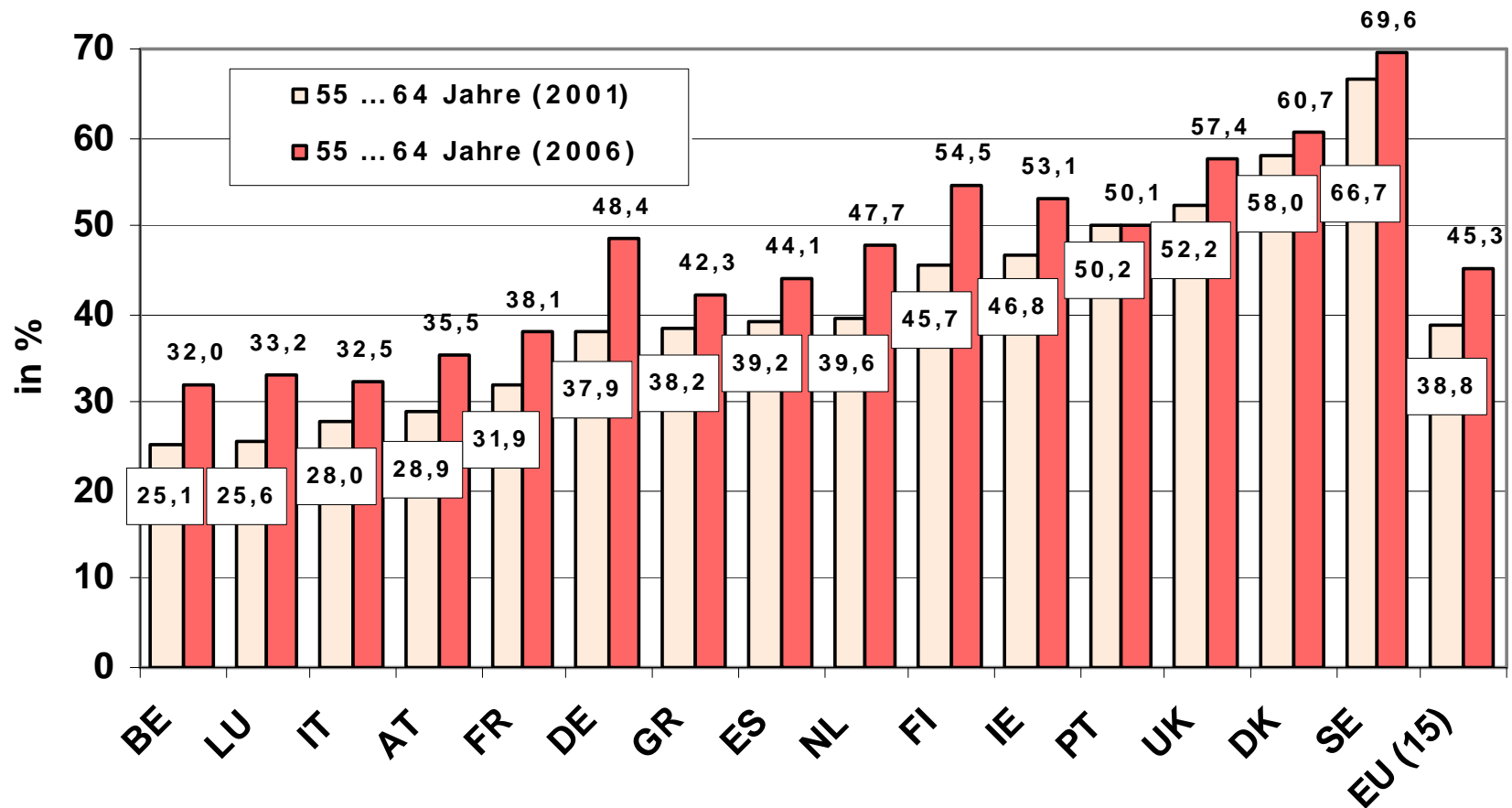
### Eine deutliche Zunahme der Erwerbsbeteiligung im Alter in Deutschland zwischen 2001 und 2006

Der Europäische Rat fasste auf seiner Frühjahrstagung im März 2001 in Stockholm den Beschluss, die Erwerbstätigenquote der Älteren (55 bis 64 Jahre) bis zum Jahr 2010 auf 50% zu steigern. Dies ist eingebettet in die Strategie „Vollbeschäftigung in einer wettbewerbsfähigen Union“ zu erreichen (EU 2001, S. 1). Entsprechend spielt das Ziel einer Alterserwerbsquote von 50%

## Übersicht

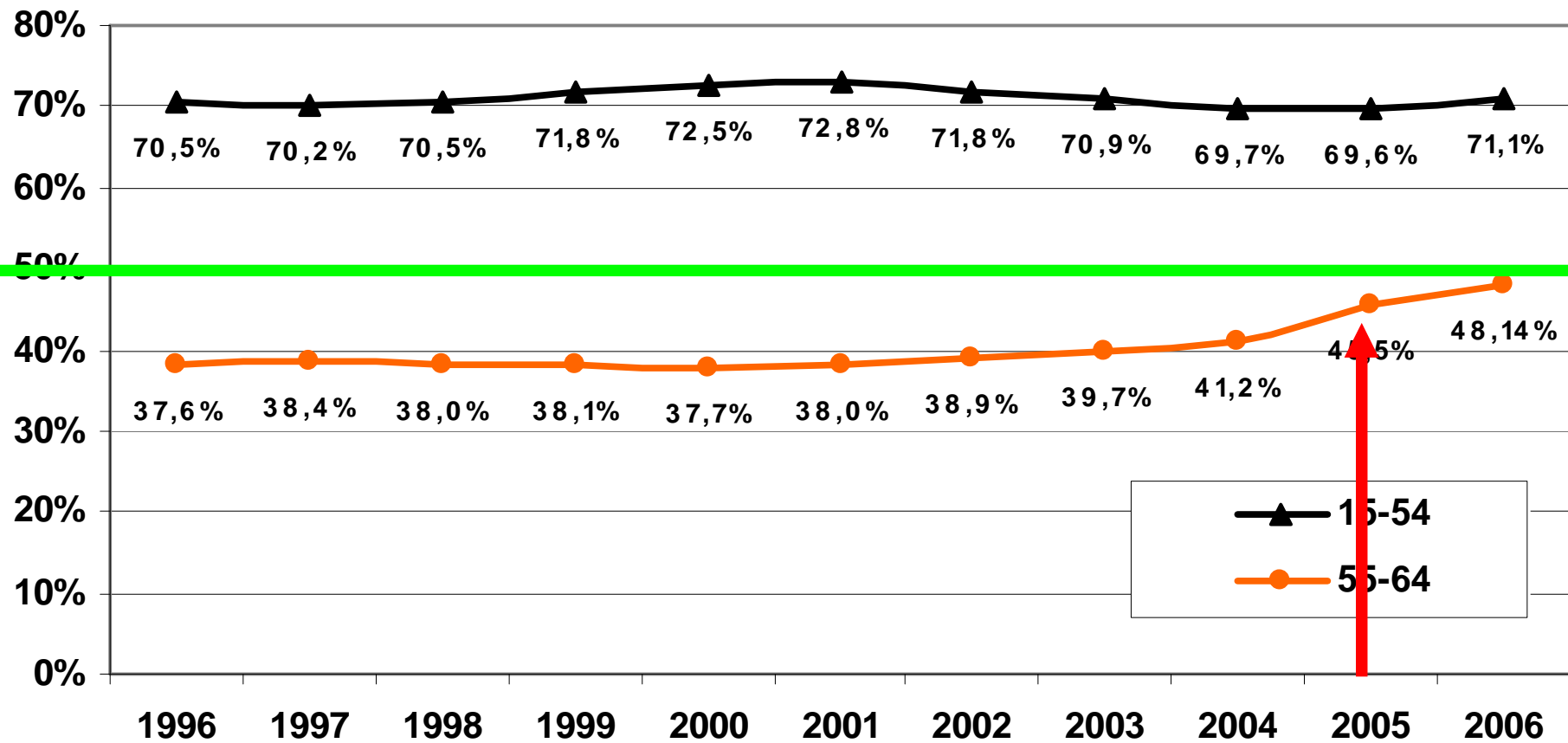
- (1) Konzept "Altersübergang" und Altersübergangs-Monitor
- (2) Erwerbstätigenquote 55-64: Deutschland "Sieger von Stockholm"?
- (3) Rentenreform: Wirkung der Heraufsetzung der Altersgrenzen und der Abschlagsregelungen
- (4) Brücke / Lücke zwischen Erwerbstätigkeit und Rente: Arbeitslosigkeit und Aufbesserung von Sozialleistungen durch Erwerbstätigkeit
- (5) Persönliche und betriebliche Bedingungen der Erwerbstätigkeit auch im höheren Alter
- (6) Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

## Erwerbstätigenquoten 55-64 Jahre, 2001/2006, EU-15



Quelle: Eurostat

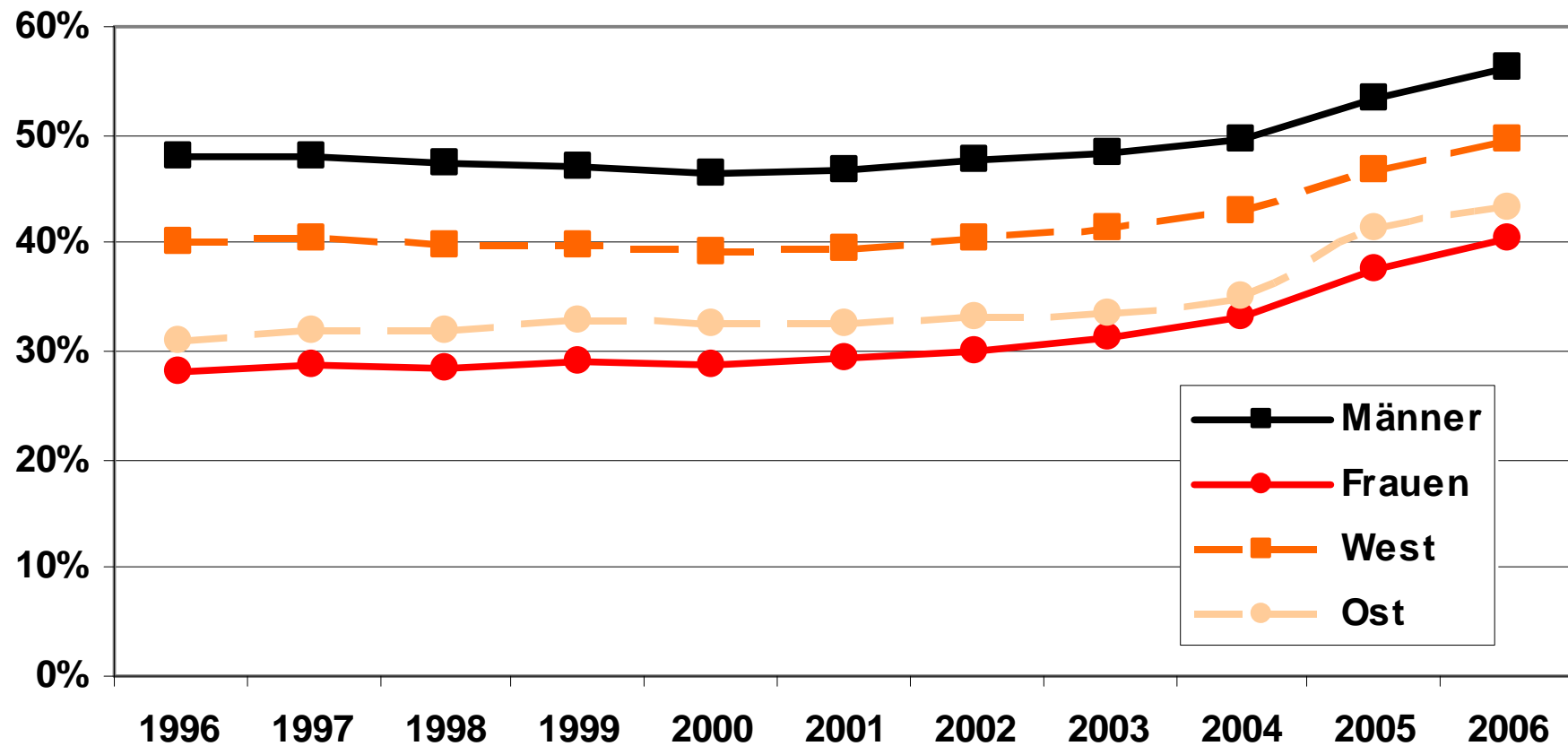
## Erwerbstätigenquoten 15-54 und 55-64 Jahre (1996-2006)



Quelle: Mikrozensus, eigene Berechnungen

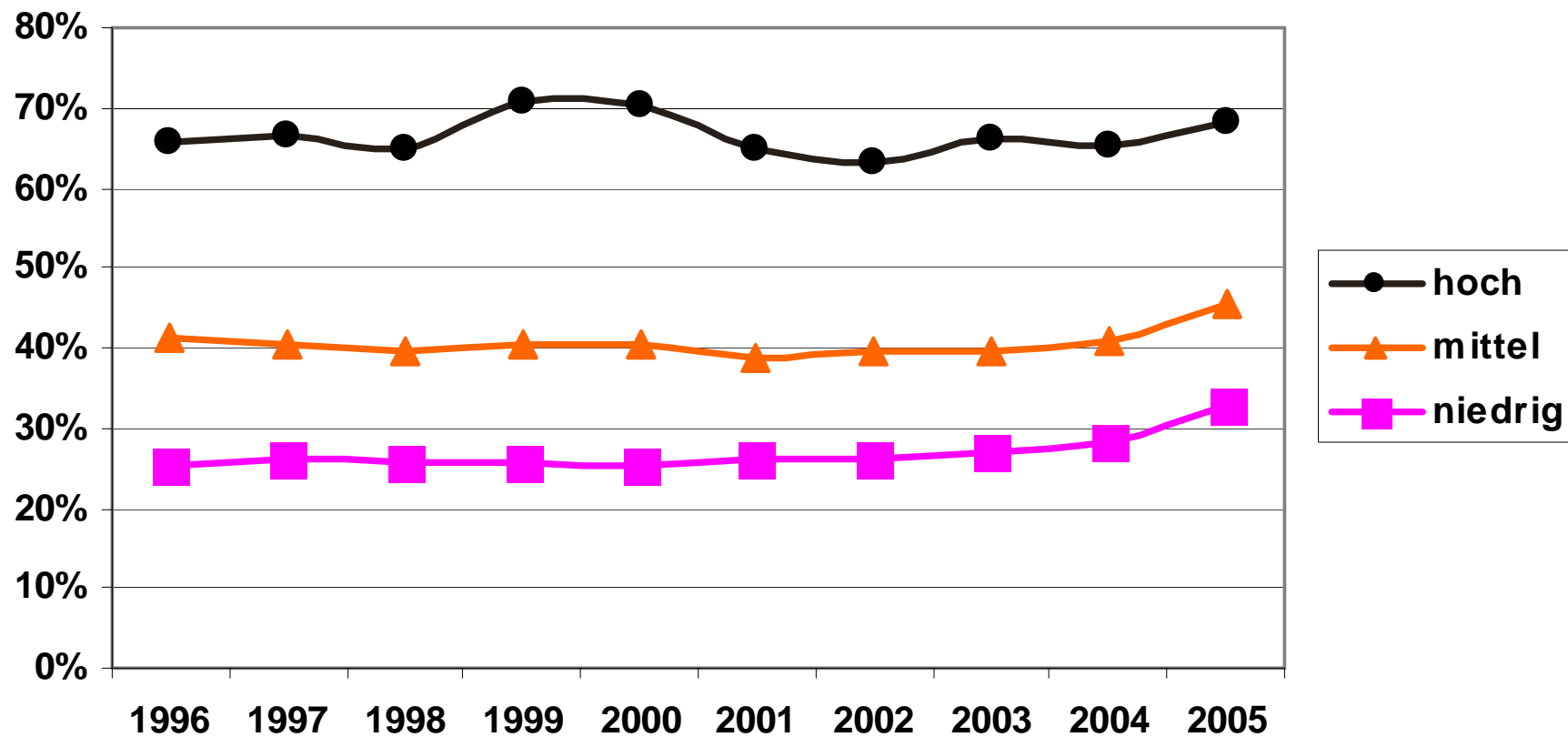


## Erwerbstätigenquoten **55-64 Jahre** nach Geschlecht und Landesteil (1996-2006)



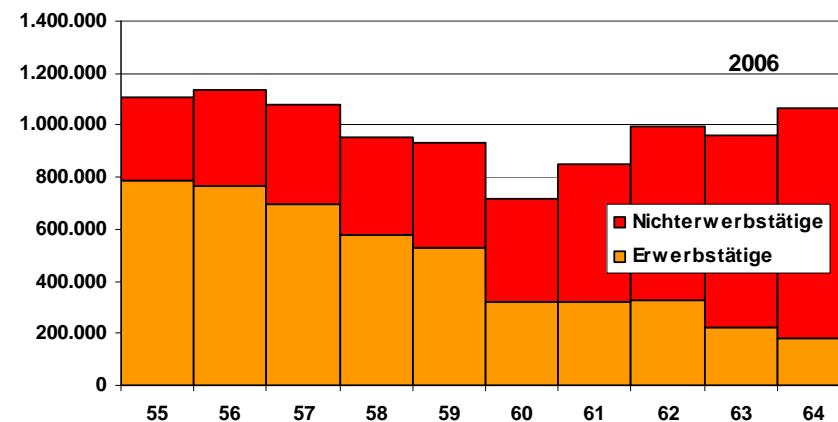
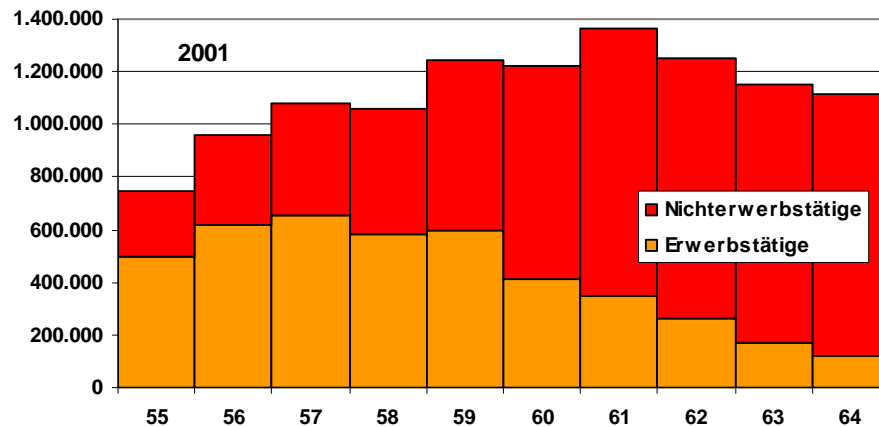
Quelle: Mikrozensus, eigene Berechnungen

## Erwerbstätigenquoten **55-64 Jahre** nach beruflicher Qualifikationsstufe (1996-2006)



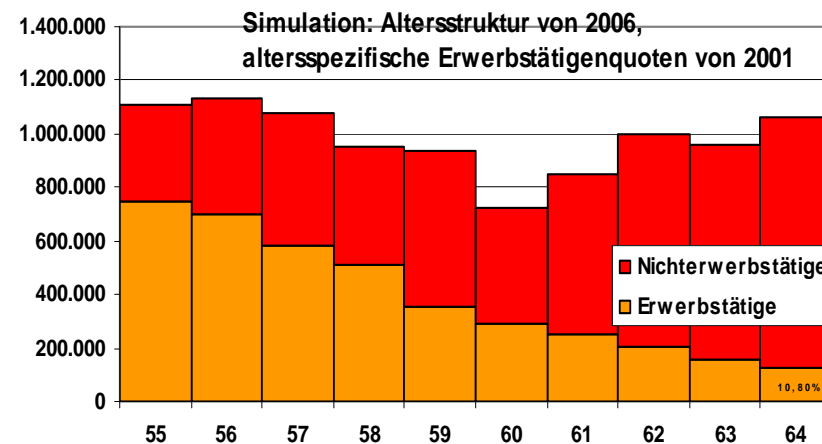
Quelle: Mikrozensus, eigene Berechnungen

## Bevölkerungsaufbau und altersspezifische Erwerbstätigenquoten 55-64 Jahre, 2001 und 2006



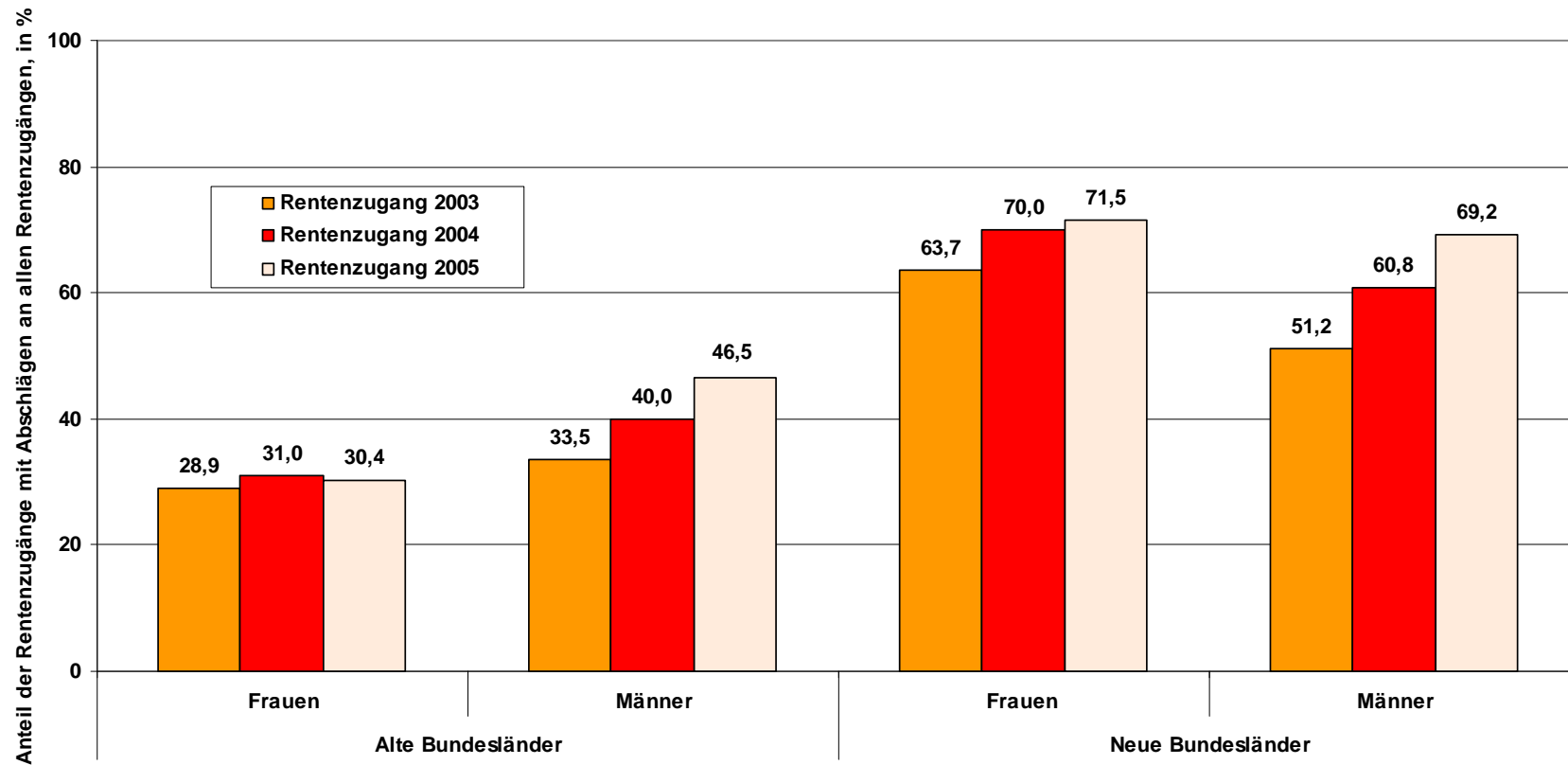
### Ursachen steigender Gesamt-erwerbstätigenquote 55-64:

- 21% demographische Strukturveränderung
- 79% höhere Erwerbsbeteiligung + demographische Entlastung + Umstellung Erhebungsverfahren



Quelle: Mikrozensus, eigene Berechnungen

## Hinnahme von Rentenabschlägen wegen frühzeitigem Rentenzugang (2003-2005)

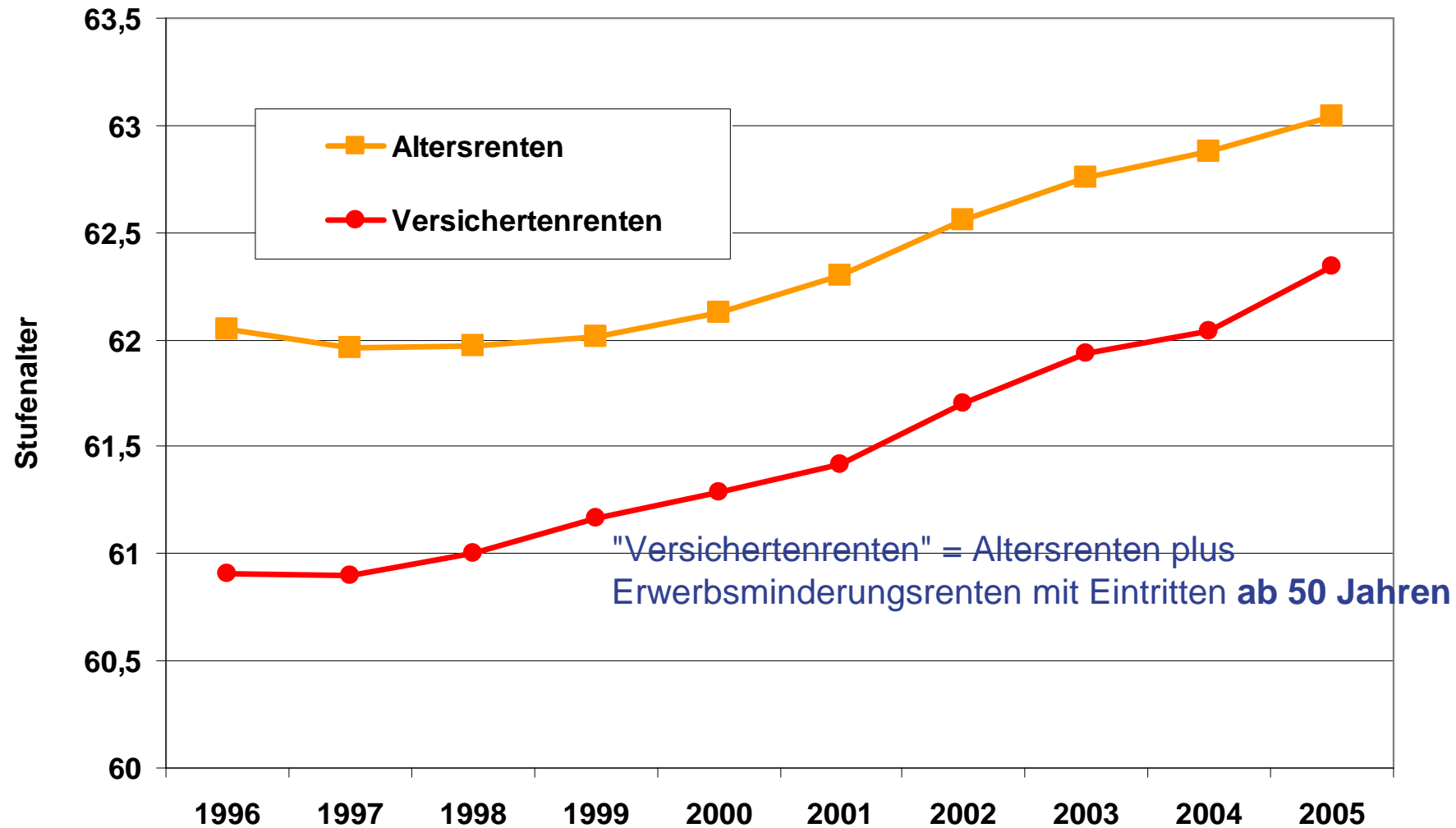


Quelle: FDZ-RV SUFRTZN05XVSBB, eigene Berechnungen

## Übersicht

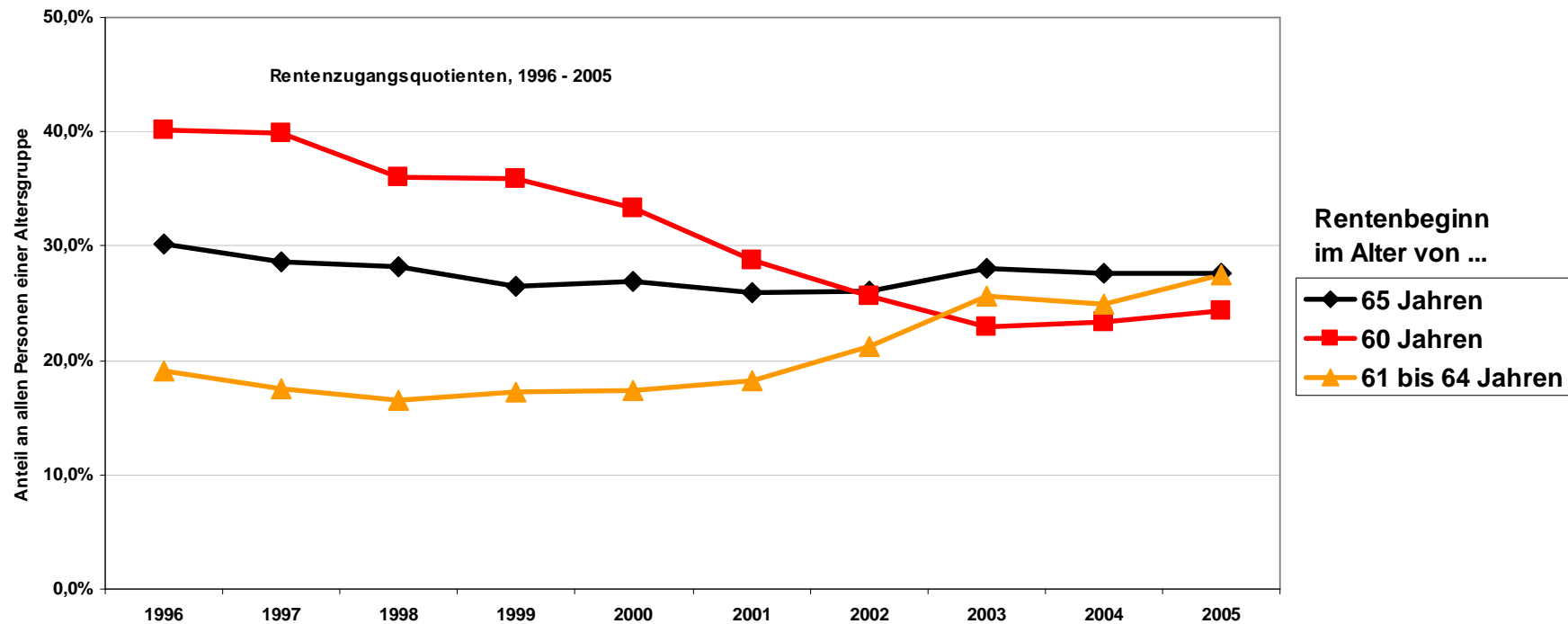
- (1) Konzept "Altersübergang" und Altersübergangs-Monitor
- (2) Erwerbstätigenquote 55-64: Deutschland "Sieger von Stockholm"?
- (3) Rentenreform: Wirkung der Heraufsetzung der Altersgrenzen und der Abschlagsregelungen
- (4) Brücke / Lücke zwischen Erwerbstätigkeit und Rente: Arbeitslosigkeit und Aufbesserung von Sozialleistungen durch Erwerbstätigkeit
- (5) Persönliche und betriebliche Bedingungen der Erwerbstätigkeit auch im höheren Alter
- (6) Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

## Durchschnittliches Rentenzugangsalter 1996 - 2005



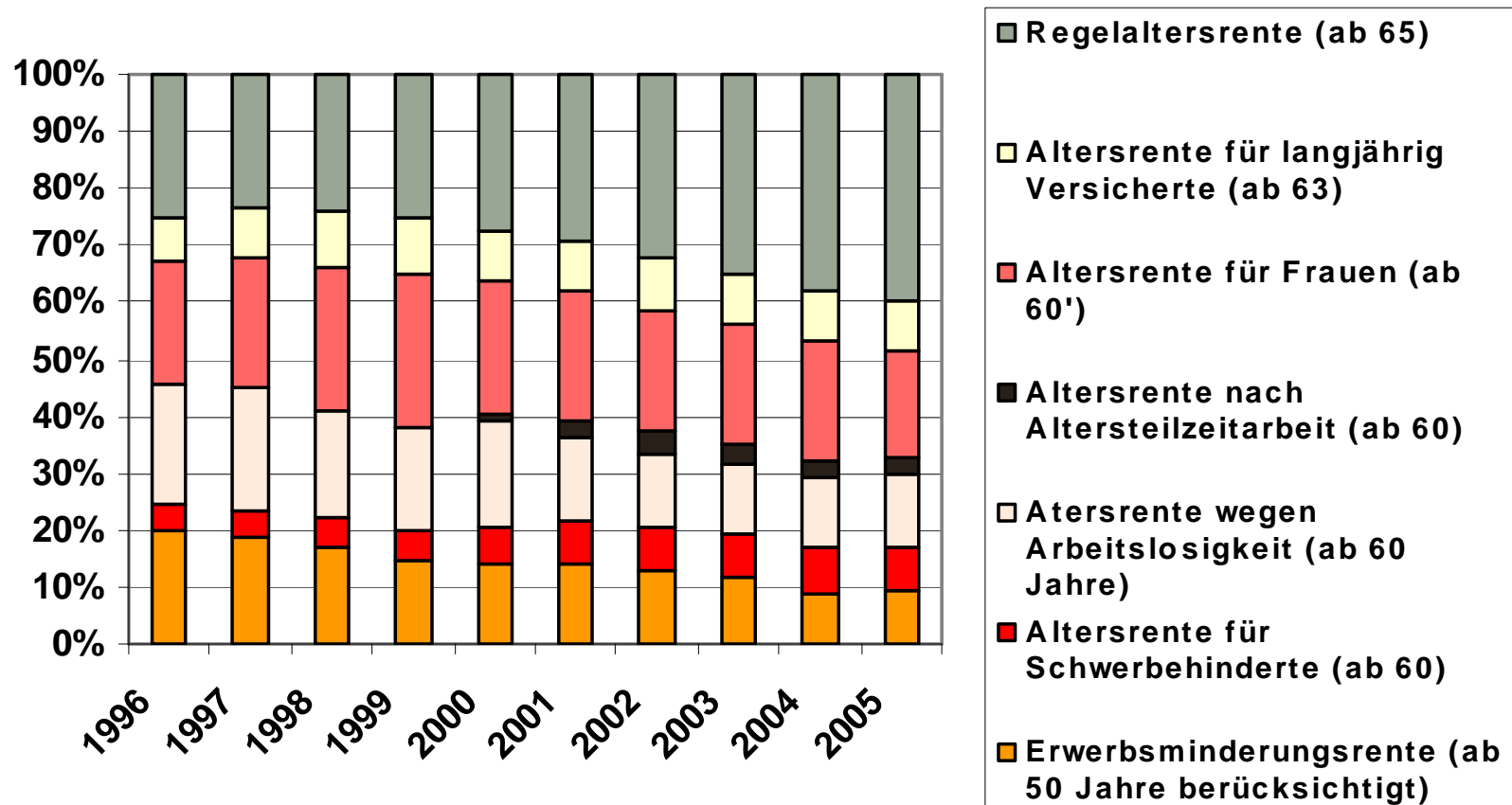
teilweise demographischer Effekt:  
Spätrentner starker Geburtsjahrgänge gehen gleichzeitig mit  
Frührentnern schwacher Jahrgänge

## Aktuell wirksame Rentenreformen: Zurückdrängen des Rentenzugangs mit 60, Stabilisierung der Regelaltersrente mit 65



Quelle: Rentenzugangstatistik der Deutschen Rentenversicherung, eigene Berechnungen

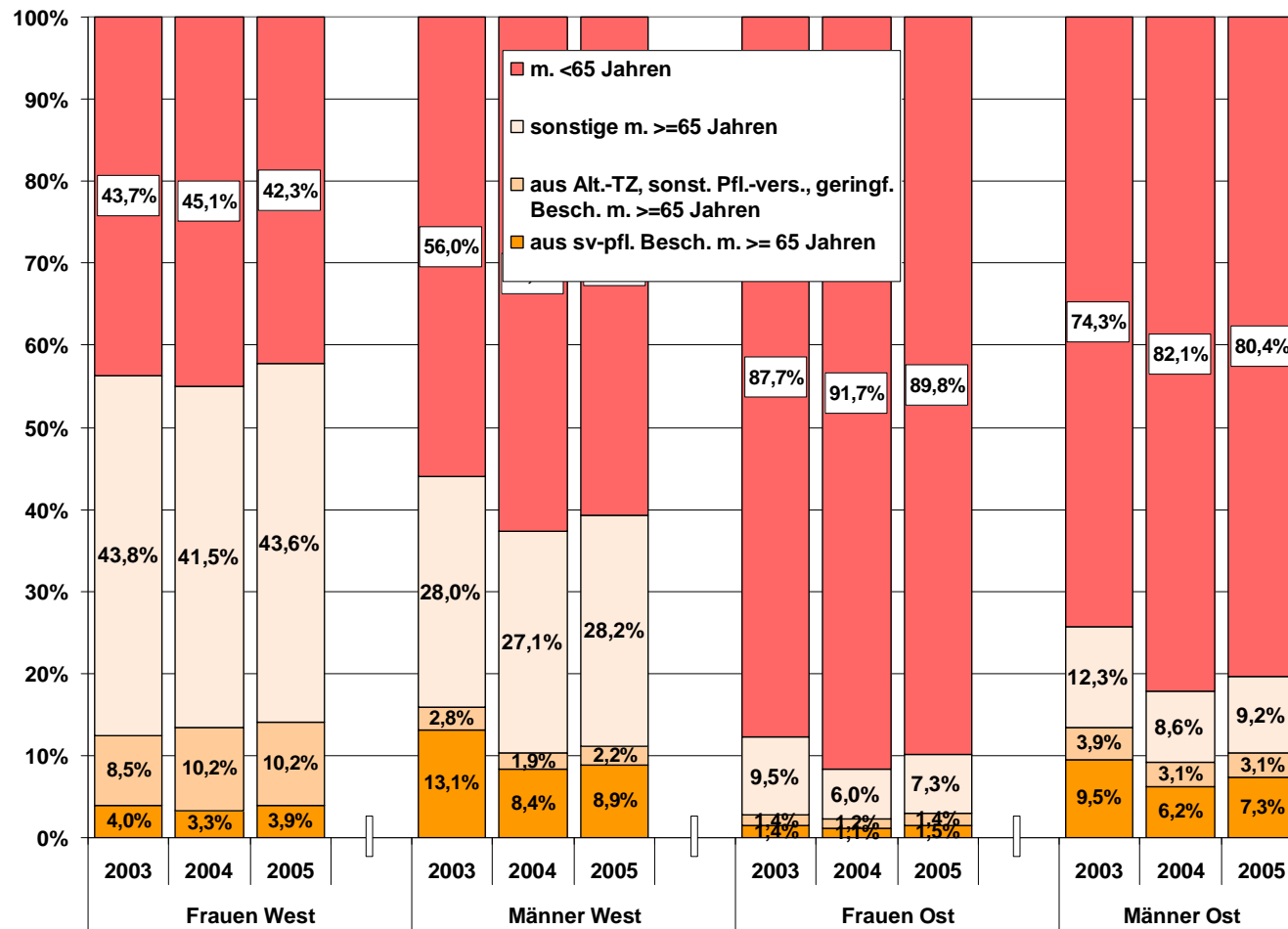
## Anteile von Rentenarten an Rentenzugängen



Quelle: Rentenzugangsstatisik der DRV, eigene Berechnungen

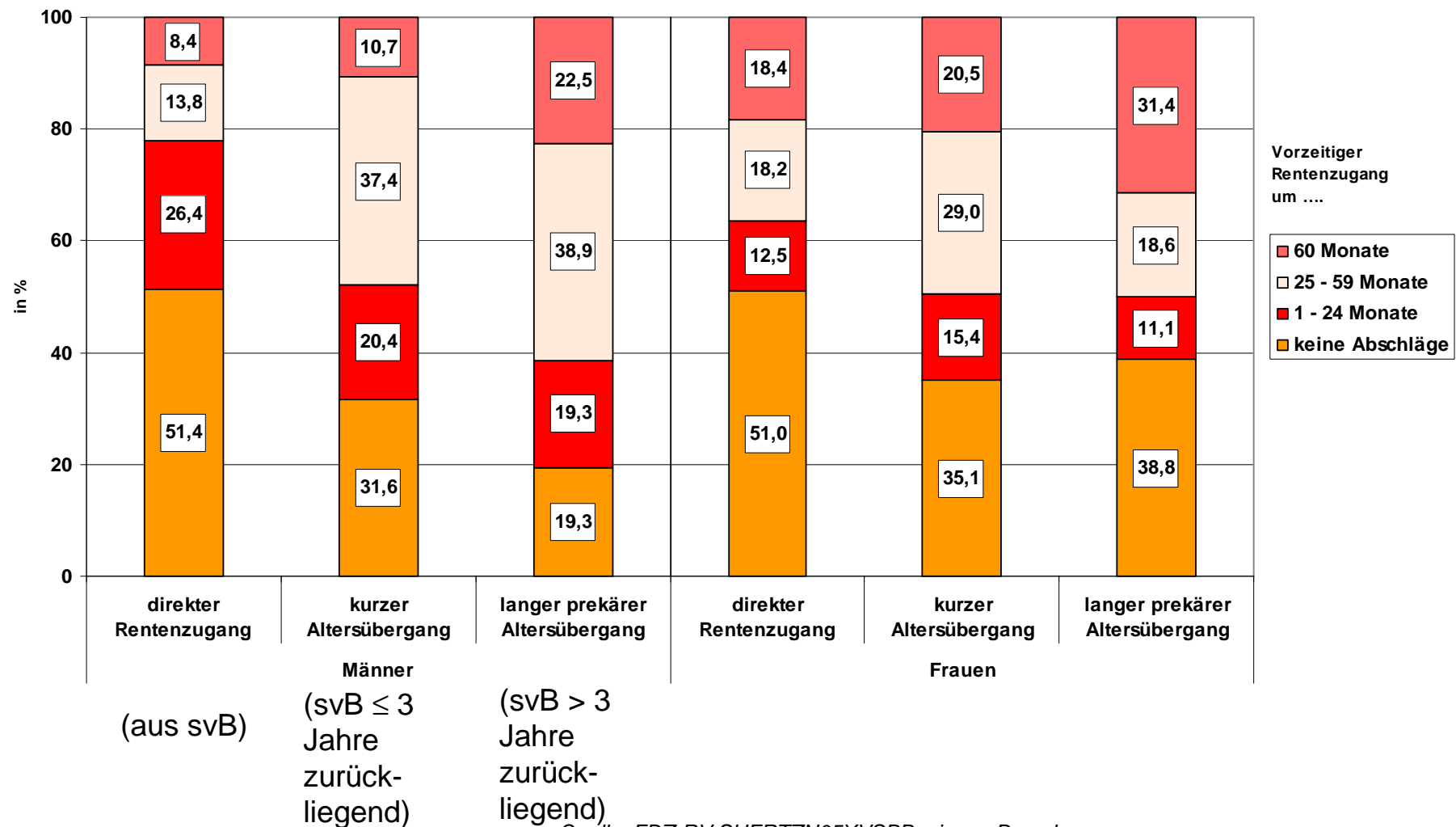


## „Arbeit bis 65“: Zugänge in Altersrenten nach Versicherungsstatus am 31.12. des Vorjahres, ab 65 und unter 65 Jahren



Quelle: FDZ-RV SUFRTZN03/04/05XVSBB, eigene Berechnungen

## Hinnahme von Rentenabschlägen in Abhängigkeit vom vorherigen Status

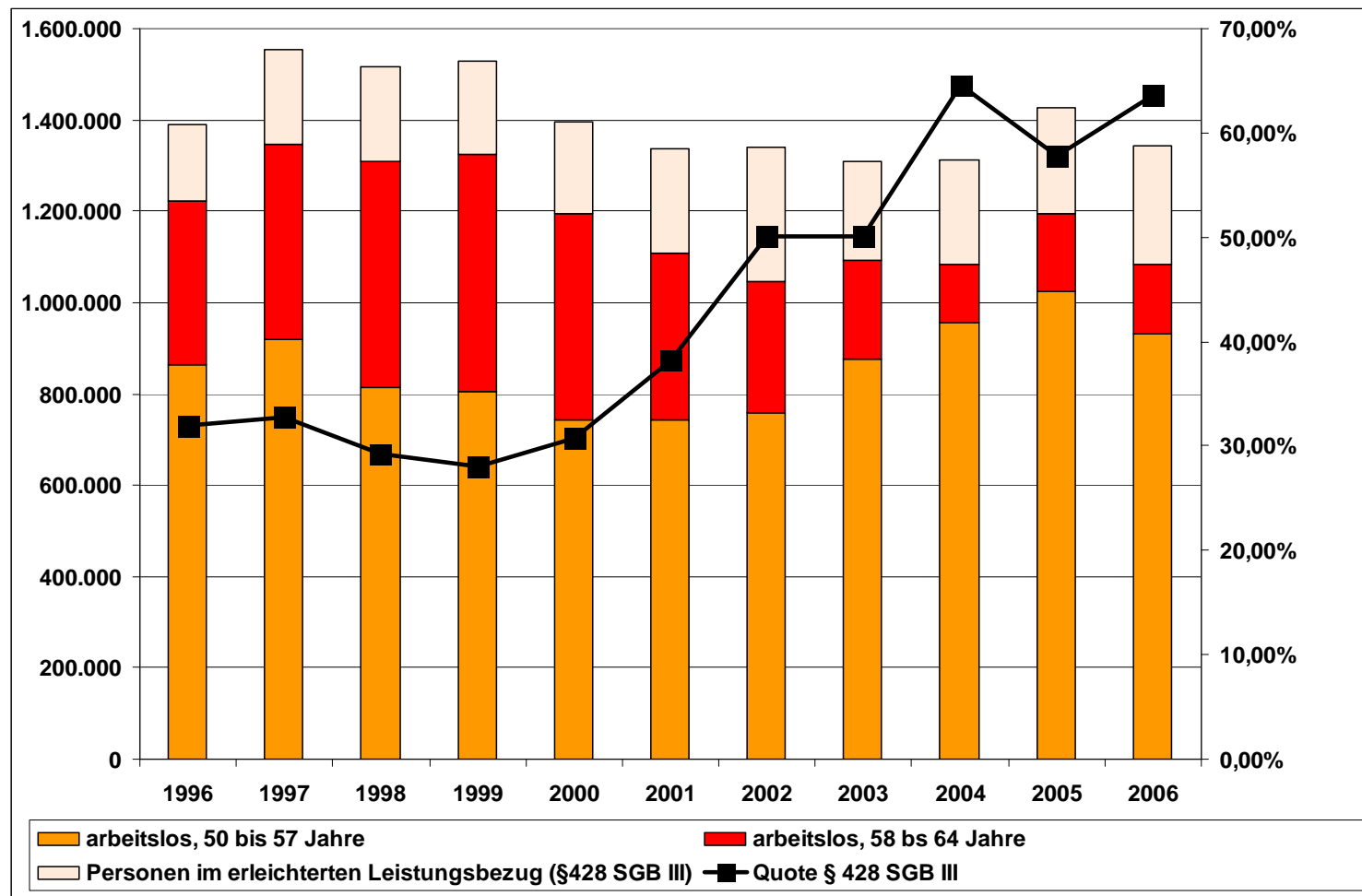


Quelle: FDZ-RV SUFRTZN05XVSBB, eigene Berechnungen

## Übersicht

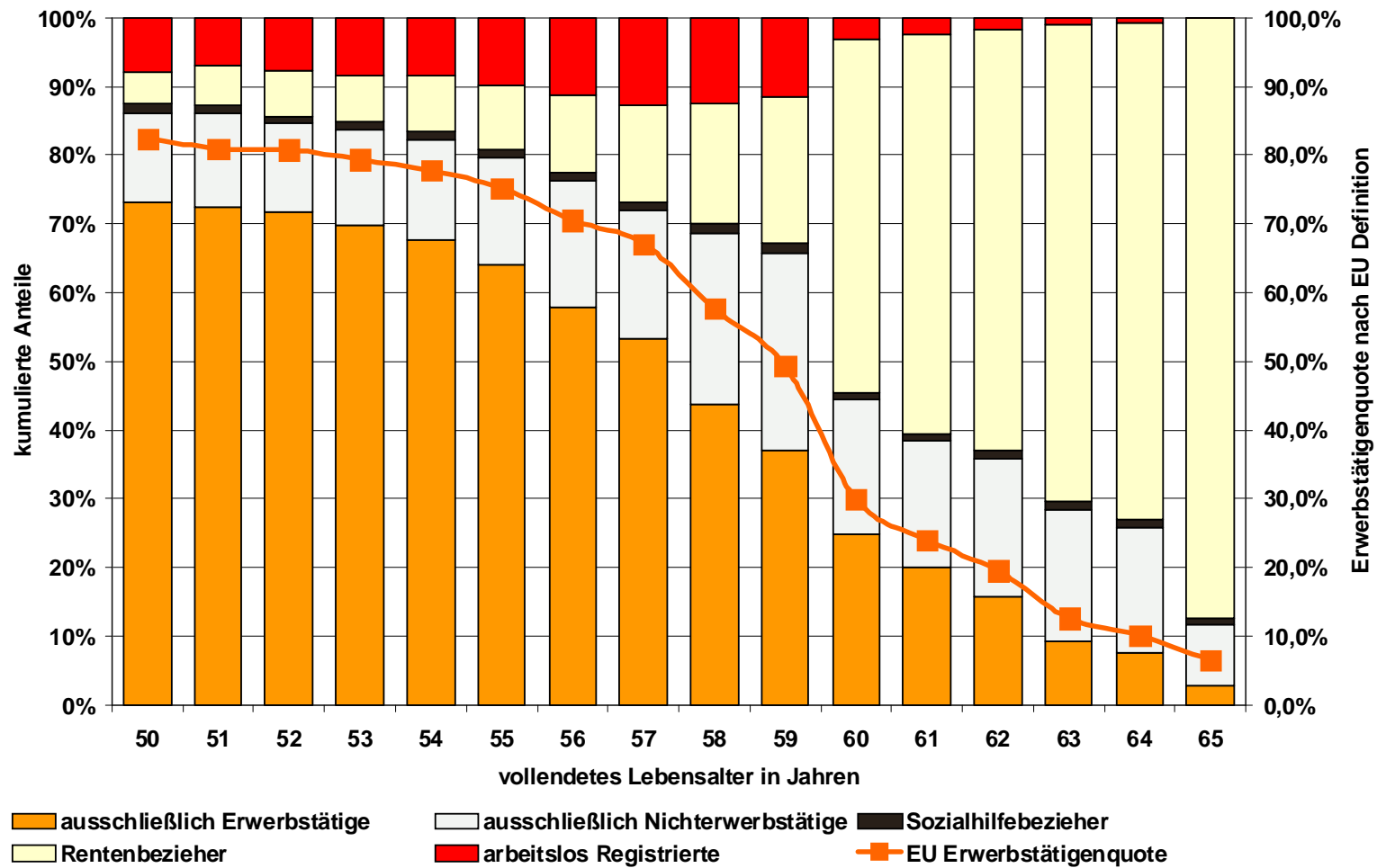
- (1) Konzept "Altersübergang" und Altersübergangs-Monitor
- (2) Erwerbstätigenquote 55-64: Deutschland "Sieger von Stockholm"?
- (3) Rentenreform: Wirkung der Heraufsetzung der Altersgrenzen und der Abschlagsregelungen
- (4) Brücke / Lücke zwischen Erwerbstätigkeit und Rente: Arbeitslosigkeit und Aufbesserung von Sozialleistungen durch Erwerbstätigkeit
- (5) Persönliche und betriebliche Bedingungen der Erwerbstätigkeit auch im höheren Alter
- (6) Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

## Altersarbeitslosigkeit und „58er Regelung“

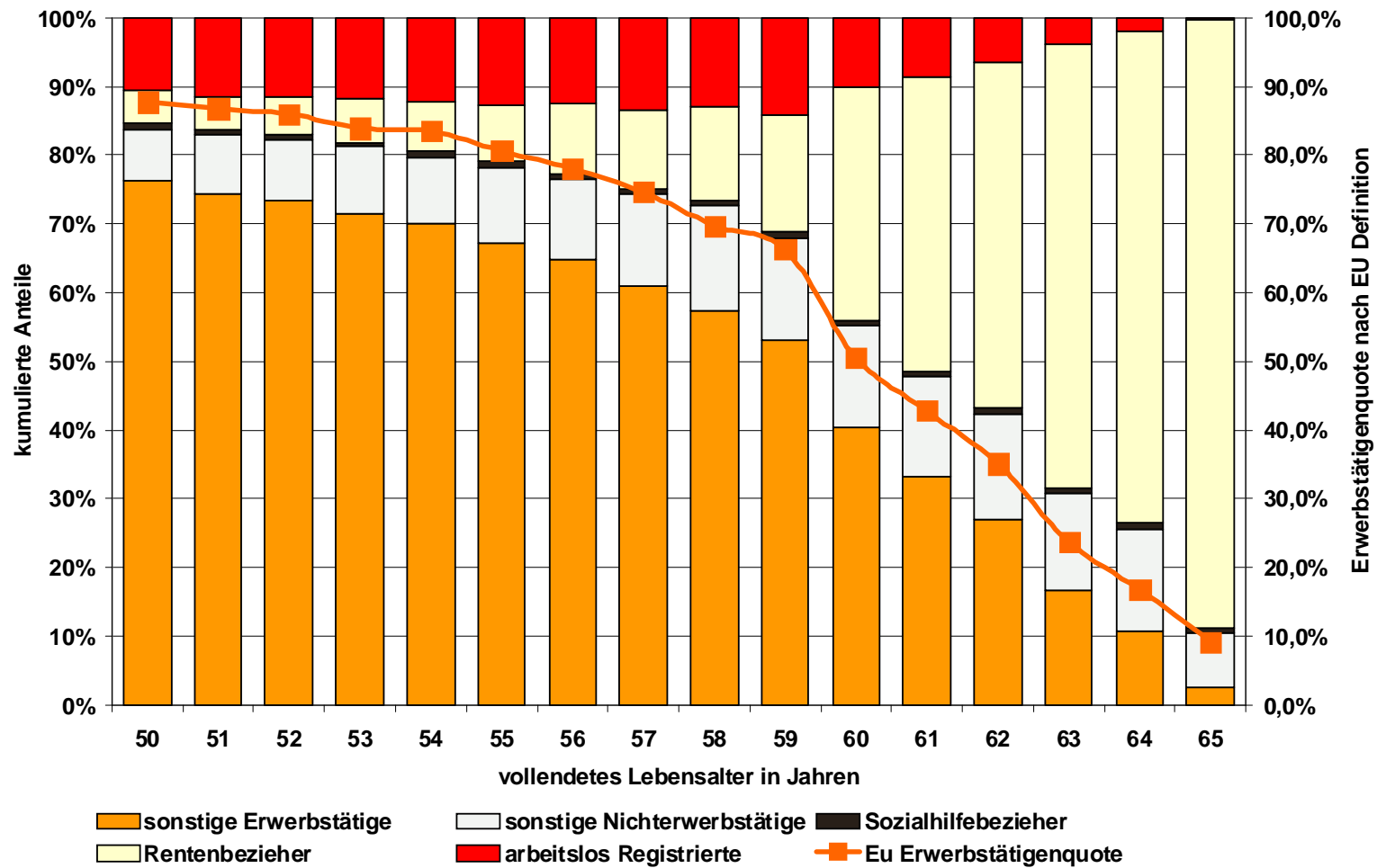


Quelle: Statistik der BA; eigene Berechnungen

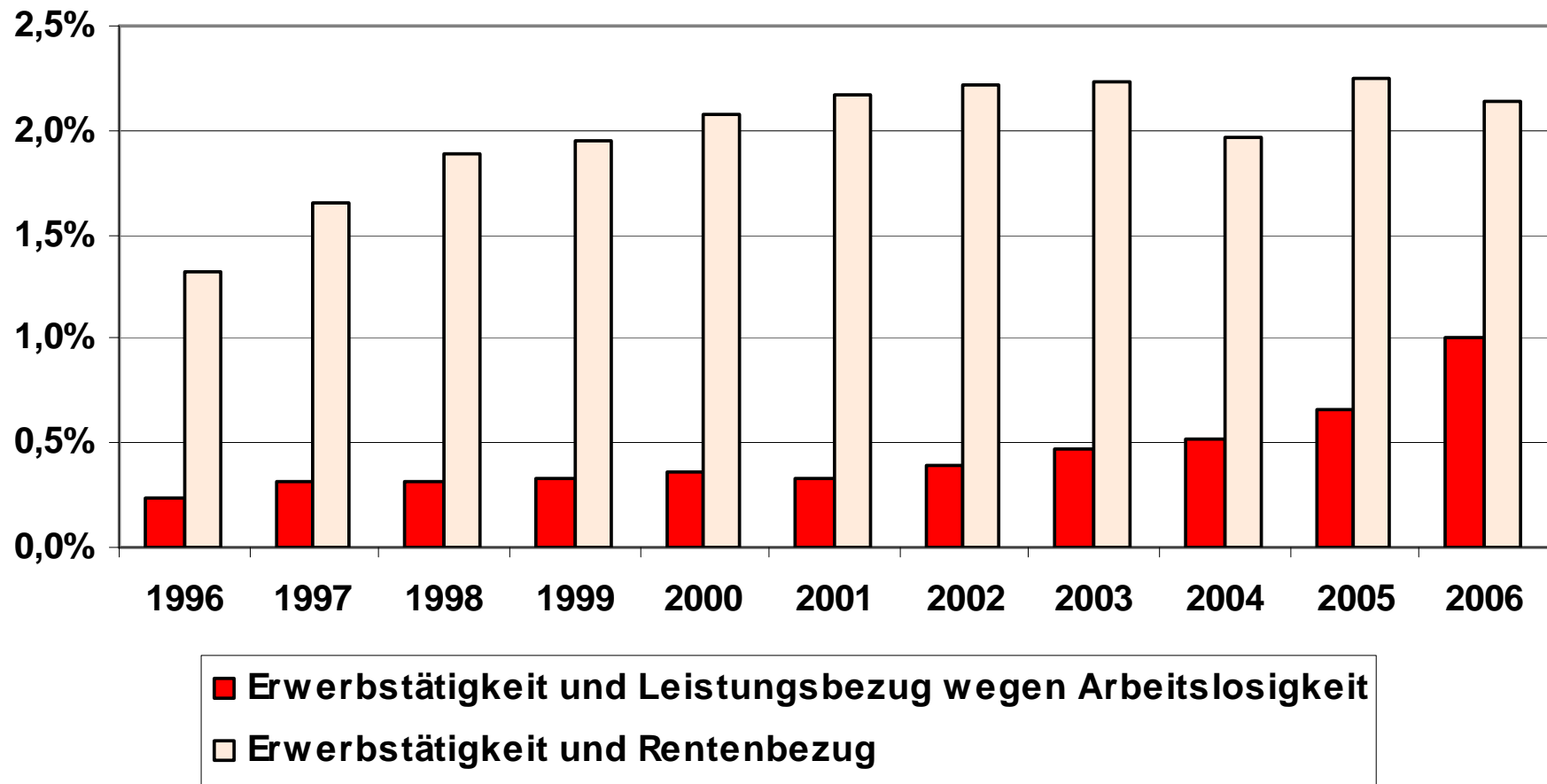
Erwerbsstatus von Älteren zwischen 50 und 65 Jahre (1996)



Erwerbsstatus von Älteren zwischen 50 und 65 Jahre (2005)

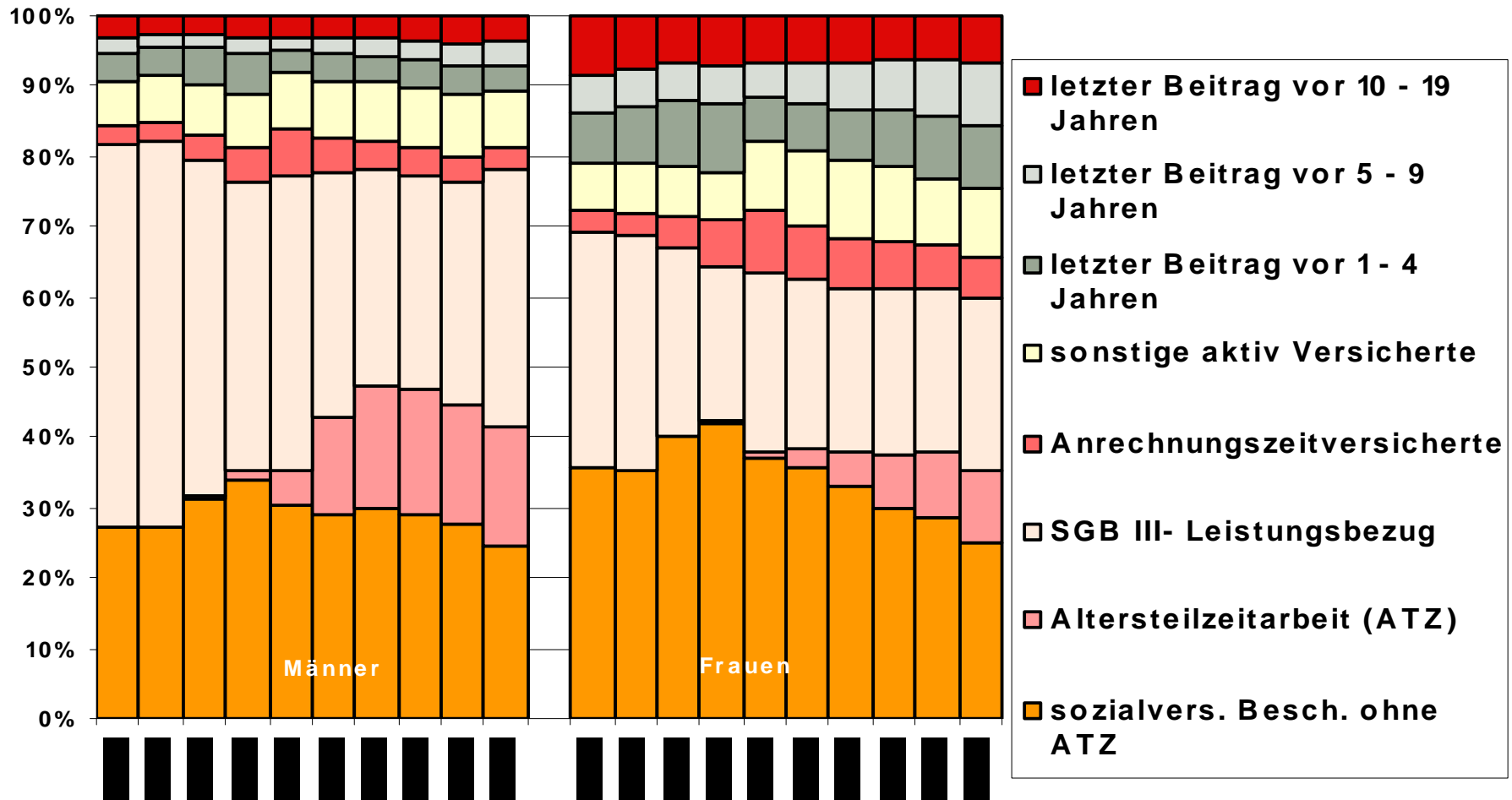


## Kombination von Erwerbstätigkeit mit (a) Arbeitslosengeld (I+II), Arbeitslosenhilfe/Sozialhilfe (bis 2004), oder (b) Rentenbezug



Quelle: Mikrozensus, eigene Berechnungen

## Zugänge in Altersrenten 1996-2005 nach Versicherungsstatus am 31.12. des Vorjahres\*)



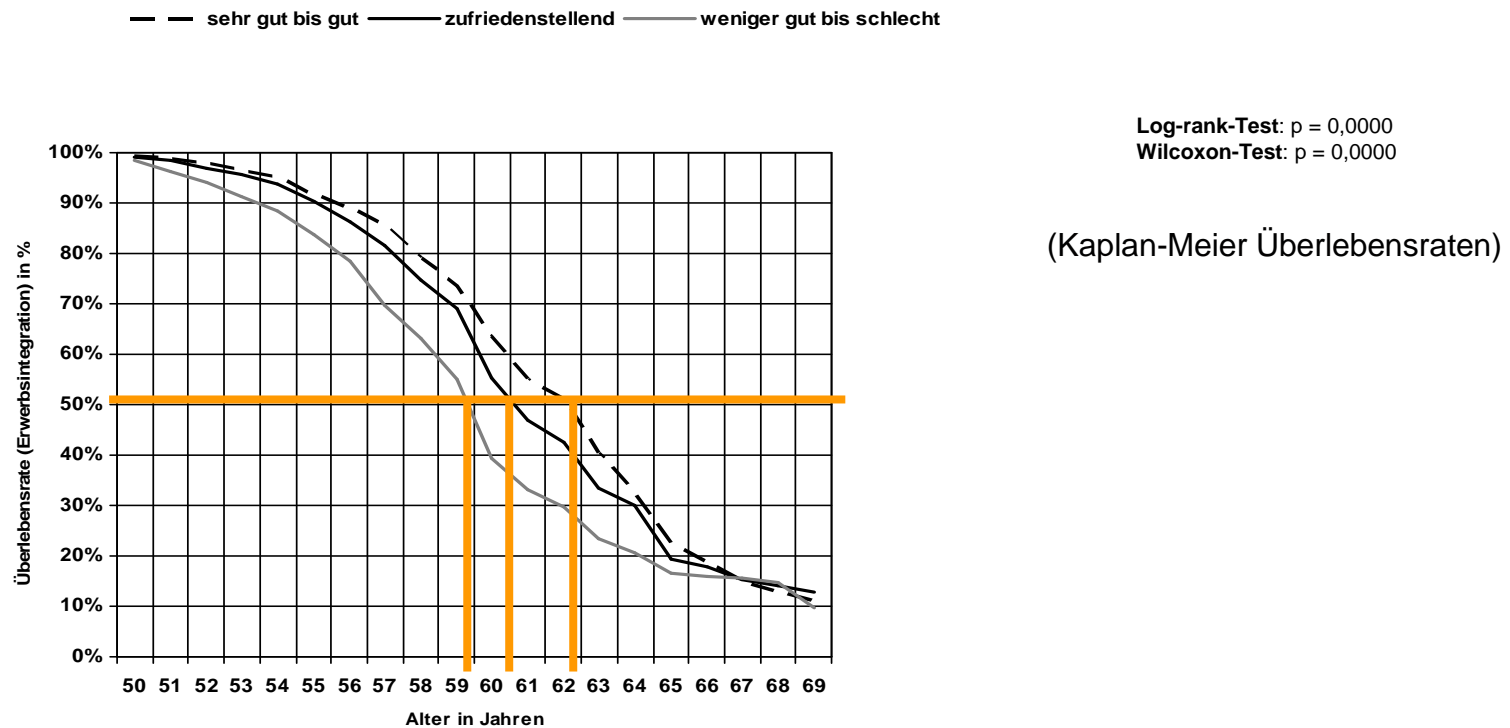
\*) ohne Zugänge von Personen, deren letzter Beitrag 20 und mehr Jahre zurücklag



## Übersicht

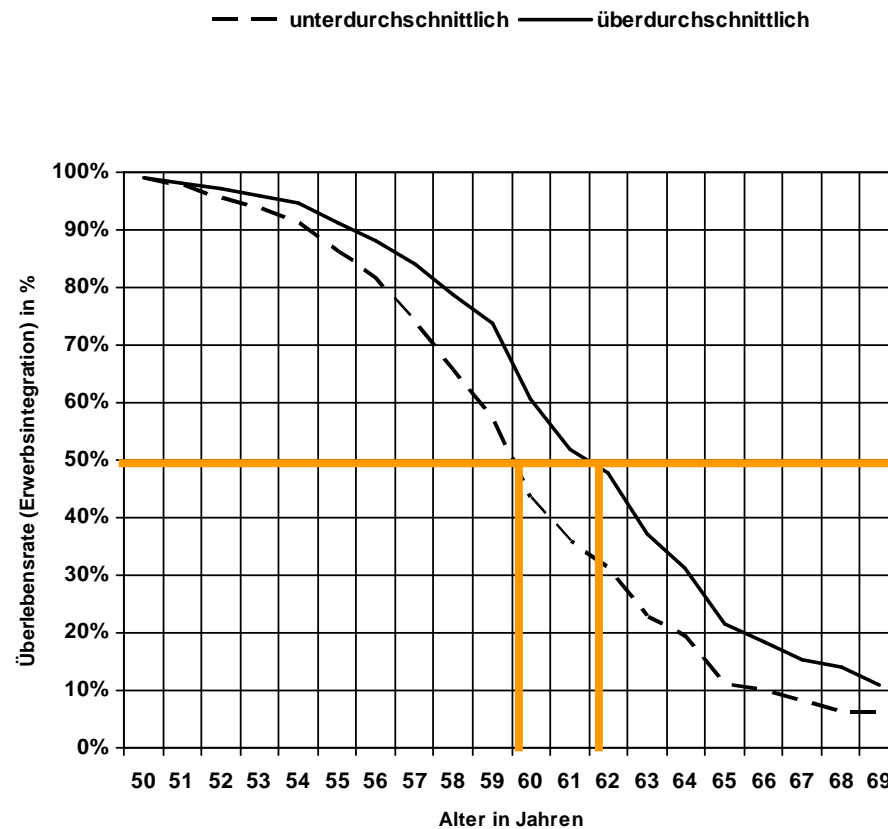
- (1) Konzept "Altersübergang" und Altersübergangs-Monitor
- (2) Erwerbstätigenquote 55-64: Deutschland "Sieger von Stockholm"?
- (3) Rentenreform: Wirkung der Heraufsetzung der Altersgrenzen und der Abschlagsregelungen
- (4) Brücke / Lücke zwischen Erwerbstätigkeit und Rente: Arbeitslosigkeit und Aufbesserung von Sozialleistungen durch Erwerbstätigkeit
- (5) **Persönliche und betriebliche Bedingungen der Erwerbstätigkeit auch im höheren Alter**
- (6) Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

## Endgültiger Erwerbsaustritt in Abhängigkeit von der Einschätzung des Gesundheitszustandes - 1992 bis 2003



Quelle: SOEP; eigene Berechnungen

## Endgültiger Erwerbsaustritt in Abhängigkeit von der Arbeitszufriedenheit - 1992 bis 2003



Log-rank-Test:  $p = 0,0000$

Wilcoxon-Test:  $p = 0,0000$

(Kaplan-Meier Überlebensraten)

Quelle: SOEP; eigene Berechnungen

Anteile Älterer (50+) an **neu eingestellten** Personen nach Betriebsgröße 2005 (Prozent)

<b>Beschäftigte</b>	<b>Gesamt</b>	<b>West</b>	<b>Ost</b>
1-9	10,8	10,9	10,2
10-49	9,0	7,7	13,9
50-249	8,1	6,3	14,0
250-499	7,8	5,7	16,3
500-999	8,7	6,4	17,2
1.000 u. m.	3,3	3,0	6,7
<b>Gesamt</b>	<b>8,5</b>	<b>7,3</b>	<b>13,3</b>

Quelle: IAB-Betriebspanel

Verteilung der neu eingestellten Älteren (50+) auf Betriebe unterschiedlicher Größe (Prozent)

<b>Beschäftigte</b>	<b>Gesamt</b>	<b>West</b>	<b>Ost</b>
1-9	25,4	29,6	16,7
10-49	31,4	31,2	31,6
50-249	27,1	24,2	33,0
250-499	7,2	6,2	9,3
500-999	5,9	5,0	7,7
1.000 u. m.	3,0	3,7	1,6
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>99,9</b>	<b>99,9</b>

Quelle: IAB-Betriebspanel

## Übersicht

- (1) Konzept "Altersübergang" und Altersübergangs-Monitor
- (2) Erwerbstätigenquote 55-64: Deutschland "Sieger von Stockholm"?
- (3) Rentenreform: Wirkung der Heraufsetzung der Altersgrenzen und der Abschlagsregelungen
- (4) Brücke / Lücke zwischen Erwerbstätigkeit und Rente: Arbeitslosigkeit und Aufbesserung von Sozialleistungen durch Erwerbstätigkeit
- (5) Persönliche und betriebliche Bedingungen der Erwerbstätigkeit auch im höheren Alter
- (6) Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

- Reform des Rentenzugangsalters wirkt!
- aktuell "Rückenwind" durch Demographie und Konjunktur
  - ⚡ demographischer Wind dreht sich zeitgleich mit der beschleunigten Heraufsetzung der Altersgrenzen ab 2023
- vollberufliche "Arbeit bis 65" noch selten:
  - spätere vorgezogene Renten, Vermeidung maximaler Abschläge
  - potenziell prekäre Altersübergänge der nicht mehr Beschäftigungsfähigen
  - Zuverdienst zu Frührente oder Alg (II) stark ansteigend, aber noch auf sehr niedrigem Niveau
- Qualifikation, Gesundheit und Arbeitszufriedenheit entscheidend für späteren Erwerbsaustritt
- kleinere Betriebe bieten günstigeres Umfeld für Ältere, trotz Fehlens strategischer Personalpolitik

## Offene Fragen

- Wirkungen von "Hartz IV" auf Alterserwerbstätigkeit und Rentenzugang
- Verlängerung und Prekarisierung individueller Altersübergänge? (Serie von individuellen Ereignisdatensätzen erforderlich)
- Auswirkungen verstärkter psychischer Belastungen in den Betrieben
- Gesundheitszustand nachwachsender Kohorten von "Älteren"



**Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**